

Hintergrund und Ziel:

„Ein Zyniker ist, wer von allem den Preis und von nichts den Wert kennt“. Oscar Wilde

Die Geschichte der Industrialisierung ist eine Geschichte der **Verdrängung von Natur** aus den ökonomischen Theorien und Berechnungen: Arbeit und Kapital sind die bestimmenden Rechengrößen geworden. Diese Verdrängung wirkt sich bis heute in komplexer Weise aus. Das Bewusstsein der Ressourcenknappheit und die ökologische Krise der 1970er Jahre förderten die Einsicht, dass die **Bewahrung von Natur** auch Eingang in die ökonomischen Modelle finden muss. Die Nachhaltigkeitsdebatte ist der deutliche und sichtbare Ausdruck für diese Periode.

Schon vor mehr als zehn Jahren versuchte die Gruppe um Robert Costanza, den Gesamtwert der globalen Biodiversität monetär zu bestimmen. Dieser Versuch machte aber auch auf die Schwierigkeiten und Grenzen einer solchen ökonomischen Bewertung von Natur aufmerksam. Im Anschluss an den so genannten Stern-Report, der eine Intensivierung der Klimaschutzpolitik ökonomisch rechtfertigte, wurde auf dem G-8 Umweltministertreffen 2007 in Potsdam eine neue Initiative ins Leben gerufen, um die Kosten des Verlustes von Biodiversität bzw. den Nutzen des Erhalts ökonomisch zu beziffern, die TEEB-Studie (The Economics of Ecosystems and Biodiversity). Die Studie liegt mittlerweile in Zwischenberichten vor.

Diese Initiative beruht auf der Voraussetzung, dass die Ökonomik (und nicht etwa die Ethik) diejenige Wissenschaft ist, auf deren Erkenntnisse sich politische Entscheidungen stützen können sollte.

Das Memorandum „Ökonomie für den Naturschutz“ führender deutscher Umweltökonominnen, veröffentlicht 2009, unterstützt diesen Ansatz.

„Natur ist ein Kapital, das sich zu erhalten lohnt. Der Reichtum der Natur wird jedoch schwerlich gegen die Kräfte eines globalisierten Marktes zu sichern sein. Erfolg versprechender ist es, den Markt selbst als ein Instrument im Naturschutz zu gebrauchen – Naturschutz ökonomisch zu betreiben.“, heißt es in dem Memorandum.

In – Wert – Setzung von Natur ist daher die Maxime der aktuellen Diskussion. Wo stehen wir heute, wenn wir versuchen, Natur in die Ökonomie zu integrieren?

Zahlen und Geldwerte scheinen eine klare und eindeutige Sprache zu sprechen, die überall leicht verständlich ist.

Der Naturschutz, der sich eher über außermonetäre Werte als über Preise definiert, braucht jedoch keine Scheu vor ökonomischer In-Wert-Setzung zu haben, sondern muss sich mit Methoden, Möglichkeiten und Grenzen ökonomischer Naturbewertungen kritisch auseinandersetzen. Hierzu möchte die Vilmer Sommerakademie ermuntern.

Teilnehmerkreis:

Vertreter von Naturschutzbehörden und Naturschutzverbänden, Umweltpolitiker, ehrenamtliche Naturschützer, Naturwissenschaftler, Geisteswissenschaftler, Ökonomen, allgemein Interessierte (Die verwendete männliche schließt die weibliche Form ein.)

Veranstalter:

BfN gemeinsam mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Professur für Umweltethik) und dem Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen.

Konzeption und Leitung der Tagung:

Dr. Reinhard Piechocki &
Dr. Norbert Wiersbinski (BfN),
Prof. Dr. Konrad Ott (Universität Greifswald),
PD Dr. Thomas Potthast (Universität Tübingen)

Sonntag, 18.07.2010

18.30 *Abendessen*

20.00 Begrüßung und Empfang
HANS DIETER KNAPP und NORBERT WIERSBINSKI,
BfN Insel Vilm

Montag, 19.07.2010

08.00 *Frühstück*

I Verdrängung von Natur

Natur in der Geschichte des ökonomischen Denken

09.00-12.30 (mit 30 min Pause)

- Aufstieg des fossilen Kapitalismus - Herausbildung der Neoklassik - Verdrängung der Naturvoraussetzungen des Wirtschaftens
MARTIN HELD, Tutzing

- Kapitalismen, Naturzerstörung und alternative Gesellschaftsansätze - Einblicke und Ausblicke aus politisch-ökonomischer Sicht
ATHANASIOS KARATHANASSIS, Hannover
- Natur denken - die Normativität in den Wirtschaftswissenschaften
TANJA V. EGAN-KRIEGER, St. Gallen

12.30 *Mittagessen*

14.00 – 18.30 (mit 30 min Pause)

II Bewahrung von Natur

Natur in den ökonomischen Ansätzen heute

- Ökologische Ökonomie - Perspektiven für die Zukunftsfähigkeit der Ökonomie
EVA LANG, München
- Natur erhalten – welche „Natur“?
Ein (re)produktionstheoretischer Blick auf den Naturschutz
SABINE HOFMEISTER, Lüneburg
- Natur als Grundbedingung vom 'guten Leben':
Degrowth-Ökonomie und der Wert von Natur
BARBARA MURACA, Greifswald
- Die naturschutzökonomische Instrumentendiskussion
FRANK WÄTZOLD, Greifswald

18.30 *Abendessen*

19.30 Rundgang um die Insel Vilm

Dienstag, 20.07.2010

08.00 *Frühstück*

09.00-12.30 (mit 30 min Pause)

III In – Wert – Setzung von Natur Natur und Landschaft auf der Rechnung

- Neue Studien zur besseren Finanzierung ökologischer Leistungen und von Biodiversität in der Agrarlandschaft
ULRICH HAMPICKE, Greifswald

- Bis zum letzten (Thun-)Fisch - Probleme monetärer Bewertungen in der Fischerei
RALF DÖRING, Hamburg
- Mit Natur rechnen – ermöglicht „Ökonomisierung“ von Natur mehr Naturschutz?
BURKHARD SCHWEPPE-KRAFT, Bonn

12.30 Mittagessen

14.00-18.30 (mit 30 min Pause)

- Die politische Bedeutung ökonomischer Argument und Instrumente zum Schutz der Biologischen Vielfalt: Erkenntnisse aus der globalen TEEB-Studie
CARSTEN NESSHÖVER, Leipzig
- Welche Ökonomisierung welcher biologischen Vielfalt? – Konzeptionelle und naturschutzethische Reflexionen
THOMAS POTTHAST, Tübingen
- Brauchen wir einen „New Green Deal?“
KONRAD OTT, Greifswald

IV. Vilmer Thesen

Vorstellung und Diskussion

- 1. Arbeitseinheit zu den Vilmer Thesen

18.30 Abendessen

Mittwoch, 21.07.2010

08.00 Frühstück

09.00 2. Arbeitseinheit zu den Vilmer Thesen

10.30 Kaffee / Tee

11.00 Fortsetzung der Arbeitseinheit

12.30 Mittagessen

13.35 Überfahrt zur Rügen - Exkursion
„Jeder Wald ein Profitcenter?“
GERD KLÖTZER, Forstamt Bergen

18.30 Abendessen

19.45 **Sommerkonzert**
REBEKKA FRÖMLING (Harfe)
THOMAS FREIWALD (Flöte)

Donnerstag, 22.07.2010

08.00 Frühstück

09.20 Abreise

Veranstaltungsort

Veranstaltungsort ist die Internationale Naturschutzakademie Insel Vilm des Bundesamtes für Naturschutz.

Kosten

Unterkunft im Einzelzimmer pro Person/Tag: 51 €,
Unterkunft im Doppelzimmer pro Person/Tag: 37 €,
Vollverpflegung 24 €/Tag,
zzgl. 4,00 € für Kaffee/Tee/Kuchen,
Konzert: 10 € als Kostenbeitrag erbeten

Zahlung bitte per EC-Karte. Kreditkartenzahlung oder Überweisung ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Anreise

Mit der **Eisenbahn** über Stralsund - Bergen/Rügen bis Lauterbach auf Rügen.

Mit dem **Auto** über Stralsund bzw. Glewitzer Fähre, Garz, Putbus nach Lauterbach.

Die **Überfahrt** dauert etwa 10 Min. und erfolgt mit einem Boot des BfN.

Weitere Informationen unter:
www.bfn.de/06_akademie_natursch.html

Kontaktadresse:

Norbert Wiersbinski Tel.: 038301-86 111
BfN-INA Insel Vilm Fax: 038301-86 117
18581 Putbus/Rügen norbert.wiersbinski@bfn-vilm.de

Antrag zur Anerkennung als Bildungsveranstaltung nach § 12 Bildungsfreistellungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (BfG M-V) wurde gestellt.



10. Vilmer Sommerakademie

Natur auf der Rechnung – Zur politischen Ökonomie des Naturschutzes

18. bis 22. Juli 2010

am
Bundesamt für Naturschutz -
Internationale Naturschutzakademie
Insel Vilm

In Kooperation mit:



Lehrstuhl für
Umweltethik der Ernst-
Moritz-Arndt-Universität
Greifswald



Internationales Zentrum für
Ethik in den Wissenschaften
der Eberhard-Karls-
Universität Tübingen